



## Sommer '87

ALLES WIEDER DA ...

Ich höre dieses Lied. Ein Lied aus vergangenen Tagen. Ein oft gespielter Titel, damals im Sommer 1987, diesem heißen und doch so gefrierenden Sommer. Ich sehe deine blonden Locken, höre dein Lachen. Ich spüre den Schmerz, der sich tief in meine Eingeweide schraubt. Jede Note, jede Silbe hat sich in meine Erinnerung gebrannt. Tagelang, wochenlang hat mich diese Melodie begleitet. Habe in ihrem Takt geschrien, geweint und gehofft, dass sich alles in Nebel auflöst, dass ich alles nur geträumt habe.

Alles wieder da.  
Alles wieder da.

\*\*\*

Unsere letzte Begegnung. Du standest vor mir, mit blauen Augen und einem strahlenden Lachen, tratest nervös von einem Bein auf das andere, lauschtest gebannt meinen Ausführungen, senktest den Blick. Dein Lächeln wich einem zarten Grinsen. Ich reichte dir die Hand und unsere Wege trennten sich. Für ein paar Stunden, so dachten wir, doch das Leben hatte andere Pläne.

Am späten Nachmittag betrat ich das Büro. Noch hier etwas erledigen, dort etwas richten. Ich kam zu spät. Zum ersten Mal in all den Jahren zu spät. Zu spät das Unvermeidliche aufzuhalten? Den Lauf der Dinge zu ändern? Hätte ich es können? Eine Frage, die ich mir so oft gestellt habe.

Man schob mir den Zettel mit einer Telefonnummer zu, ich solle umgehend dort anrufen, mich sofort melden, es sei sehr dringend. Es habe sehr wichtig geklungen sagte man mir, merkwürdige Fragen habe man gestellt, habe aber nichts weiter sagen wollen. Ich ging ins Nebenzimmer und wählte nervös die mich in schwarzer Schrift anstarrenden Ziffern. Es klingelte nur kurz, ein Knacken in der Leitung.

„Michalski“, meldete sich eine dunkle Männerstimme.

Ich nannte meinen Namen, wurde sofort unterbrochen.

„Gut dass sie endlich da sind, können sie bitte unverzüglich herkommen?“

Meine Fragen, was denn überhaupt los sei, blieben unbeantwortet. Man wolle es persönlich mit mir besprechen., sich am Telefon nicht weiter äußern. Dunkle Wolken rückten näher, ein ungutes Gefühl bemächtigte sich meiner. Angst kroch empor, setzte sich, wie feiner Staub in langen Monaten auf Möbelstücke, binnen Sekunden in jede noch so kleine Pore, verklebte meine Zuversicht und meinen Atem.

Die wenigen Meter zum Hof beinahe fliegend zurücklegend, sprang ich ins Auto, drehte mit zittrigen Fingern den Zündschlüssel. Automatisiert, alles weitere Handeln. Meine gesamte Aufmerksamkeit zirkulierte nur um Eines. Um Himmels Willen, was war hier los? Warum sagte man es mir nicht. Es musste schlimm sein. Unvorstellbar schlimm.

Ich sah keine Ampeln. Waren sie rot? Es war bedeutungslos, unmöglich hätte ich hier kostbare Sekunden mit Warten zubringen können.

Ich erreichte den Parkplatz vor dem großen grauen Gebäudekomplex. Mit zittrigen Beinen, die eher mit Gummi gefüllt, denn auf Knochen gestützt schienen, stieg ich aus, näherte mich dem Portal über dem mit großen

Geschrieben am 24.02.2012 von The Brain  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftsteller Forum

## Sommer '87

Lettern POLIZEI prangte.

... to be continued ...

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).